

Jahre n. Chr.	Röm.-heidn. Welt. Soldatenherrschaft, dann Beamtenh., Reichstheilungen-	Christliche Welt.
um 260	Allgemeine Verwirrung, Pest, Einfälle der Germanen u. Perser. Viele Statthalter nehmen den Kaisertitel an, der bedeutendste: Diocletianus von Palmyra. Nach ihm herrscht f. Gemalin Zenobia über ein mächtiges Reich. Verginius, neuplaton. Schriftsteller, an ihrem Hofe.	Die Gothen in Mösien u. Thrazien werden durch gefangene Geiseln aus Kleinasien mit d. Christenth. bekannt.
268—270 270—275	Claudius Gothicus, treffl. Kaiser, schlägt die Alamanen u. Gothen. Aurelianus, restitutor orbis, überläßt den Gothen Dacien, schlägt d. Alamanen, besiegt Zenobia, zerstört Palmyra (Vergin. f.), wird, im Begriff die Perser zu besiegen, bei Byzanz ermerdet. Ihm folgt M. Claud. Tacitus, dann	Die christlichen Gemeinden besetzen großentheils schon aus gebornen Christen. Der reine Eifer für das Christenthum erkalte bei Vielen; aber die Christen bilden den zahlreicheren u. angesehenern Theil der Reichsbewohner.
276—282	M. Aurelius Probus, ein weiser Fürst, der die Grenzen des Reichs sichert und bis über den Neckar vordringt. Weinberge am Rhein. Warden im Hochschottland; Dssian (?).	

Von 284 bis 476.

	(Der militärische Despotismus hört auf; Beamtenherrschaft; System der Reichstheilungen, bleibend seit 395. Völkerverwanderung seit 375. An die Stelle des weströmischen Reichs tritt ein germanisches Königreich in Italien 476.)	(Das Christenthum wird Staatsreligion und mit dem weltlichen Regiment verflochten seit 325. — Kirchl. Streitigkeiten. Viele german. Völker nehmen das Christenthum an.)
284—305	Diocletianus nimmt allmählig 4 Mitregenten an, welche das Reich im Innern beruhigen u. die Grenzen bedecken (orientalisches Völkerverwandern). Scriptores historiae augustae.	
303	Nach Besiegung der Perser glänzender Triumph, der letzte in Rom. Nach Diocletian wird Galerius im Osten, Constantius Chlorus im Westen Augustus, jeder mit einem Cäsar (Mitregenten).	Fürchterliche Verfolgung der Christen u. d. heil. Schrift; nur Constantius Chlorus, Cäsar im Westen, behandelt d. Christen mild.
312	Constantinus (d. Große), Sohn des Const. Chlor., († 306) vom Heere z. Augustus	Galerius grausamer Verfolger der Christen; Einsiedler u. Mönche zuerst in Aegypten.
313	ausgerufen, besiegt 312 seine Gegner, indem er sich für d. Christenthum entscheidet (Kreuzeszeichen) und ihm
325	Nach Besieg. u. Ermord. des letzten Gegners beherrscht er allein das ganze Reich,	allgemeine Duldung verschafft (heidn. Tempel geschlossen) und beruft die erste allgemeine Kirchenversammlung zu Nicäa: Arianer verdammt, weil sie Christus Gott dem Vater unterordnen, Athanasius' Lehre wird als katholische anerkannt. Lactantius f.
326	Schreckliche Christenverfolgung im persischen Reich.
330	Byzanz (Constantinopel) als Kaiserth. eingeweiht. Neue Einrichtung des Reichs. Trennung der Civil- u. Militärregent.	
337	Constantinus stirbt bald nach seiner Taufe. Theilung des Reichs unter seine drei Söhne.	Eusebius Bischof von Cäsarea (Kirchengeschichte) u. Eusebius B. von Nicomedia. Arius f. 336.
337—361	Constantinus, Constans, Constantius; innere Kämpfe, Krieg mit d. Pers.	Der Clerus wird Beamtenstand, vielfach beginnigst; aus